

Markus Bernath

Wandel ohne Annäherung

Die SPD und Frankreich in der Phase
der Neuen Ostpolitik 1969–1974



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Inhaltsverzeichnis

Einleitung – Das verpasste Rendezvous

1.	Das Thema	7
2.	Thesen, Aufbau, Fragestellung	12
3.	Methodisches Vorgehen	16
4.	Zur Literatur- und Quellenlage	23

Erster Teil

Das sozialdemokratisch-französische Verhältnis und seine Akteure

1.	Die SPD und Frankreich nach 1945	26
2.	Deutschlandbild und Frankreichbild	
2.1	Brandt in Gagnières	48
2.2	Egon Bahr und die Franzosen	54
2.3	Die Zweifel des Georges Pompidou	59
2.4	Jobert, der aufgeklärte Gaullist	67
3.	Der Wandel von 1969	71

Zweiter Teil

Die Neue Ostpolitik in den deutsch-französischen Beziehungen.

Ein Stück und seine Akteure

1.	Ostpolitik in Paris und Bonn: Eine verkehrte Erfolgsbilanz	
1.1	Ein Vermächtnis in Scherben	84
1.2	Die Mühsal einer success story	98
1.3	Hat de Gaulle die Neue Ostpolitik erfunden?	111
1.4	Die Neue Ostpolitik aus Pariser Sicht	118
2.	Billardspieler und andere Solisten	
2.1	Der begrenzte Einfluss der Partei	133
2.2	Eine strategische Neuorientierung: Die Zusammenarbeit mit den Gaullisten	137
2.3	„Wehner rächt sich“	142
3.	Der verbrauchte Mythos: Schuman, Adenauer und de Gaulle	
3.1	Die CDU und das „karolingische Europa“	150
3.2	Barzel und Kohl – erfolglose Lobby in Paris	159

Dritter Teil

Der geopolitische Diskurs der Neuen Ostpolitik. Welche Antwort auf die deutsche Frage?

1.	Geopolitik und Weltordnungspolitik	170
2.	Zwei Ansichten über den Kalten Krieg und die Entspannung	
2.1	Die geopolitische Interpretation der Gaullisten: Das „Jalta“-Syndrom	185
2.2	Die systemorientierte Interpretation der SPD: Das „Berlin“-Syndrom	199
2.3	Abrüstung oder Force de frappe? – Die Debatten um MBFR und KSZE	212
3.	Kühnheit und Kalkül: Die Verbindung zwischen EG- und Ostpolitik	
3.1	Der britische Beitritt	223
3.2	Die Fiktion einer Wirtschafts- und Währungsunion	237
3.3	Europa und die Vereinigten Staaten: „La non-personne“	249

Vierter Teil

Die Nation für die Freiheit? Der Diskurs über die liberale Fundierung der Neuen Ostpolitik

1.	Ein ambivalenter Auftakt: Solschenizyn oder der Moskauer Vertrag?	257
2.	Eine bestimmte Idee von der Freiheit	
2.1	Der Primat der Stabilität – ein Grundbedürfnis französischer und sozialdemokratischer Ostpolitik	269
2.2	Außenpolitik als liberale Unternehmung – eine unterschiedliche Aneignung der „Nation“	286
2.3	Die Dissidenten-Frage: Noch ein Lehrbeispiel über „Macht“ und „Interesse“	307
3.	Der Nationalstaat in Bedrängnis	
3.1	Hat der Nationalstaat eine Zukunft?	321
3.2	„Modell Deutschland“ – die zivilisatorische Mission der SPD	335

Fünfter Teil

Von 1969 zu 1989. Das sozialdemokratisch-französische Verhältnis nach dem Wegfall der deutschen Teilung

1.	Die Bilanz der sozialdemokratisch-französischen Sonderbeziehung	350
2.	Renaissance von Schumacher und de Gaulle	353
3.	Grundzüge einer neuen Ostpolitik	361

Zusammenfassung	364
------------------------	-----

Bibliografie	373
---------------------	-----